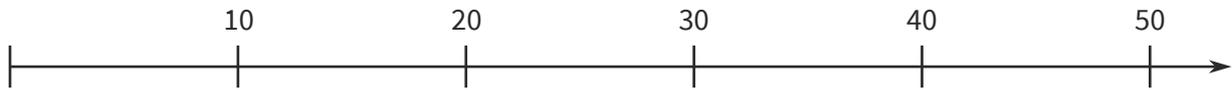


Form durch Tempo, Takt und Besetzung

Wenn in musikalischen Abschnitten das Tempo und/oder auch der Takt wechseln, können wir diesen Wechsel als bedeutsam für die Form erleben. Die Form des ersten Hauptabschnitts im Kopfsatz der Klaviersonate Op. 31, Nr. 2 von Ludwig v. Beethoven lässt sich über Tempowechsel recht gut verstehen.

Zeit in Sekunden



Verwende den Kreis, wenn die Musik schnell ist.



Verwende das Quadrat, wenn die Musik langsam ist.

1 Höre dir den Beginn der Klaviersonate Op. 31, Nr. 2 an und notiere die geometrischen Figuren oben (Kreis und Quadrat) direkt in die Zeitleiste, um die Form des Satzbeginns zu veranschaulichen.

In dem Ungarischen Tanz Nr. 6 in D-Dur (aus WoO 1) von Johannes Brahms wechselt das Tempo oft und auf eine witzige Weise: Brahms schreibt zum Anfang *Vivace* vor und kennzeichnet die langsamen Teile mit *sostenuto* (*mal poco*, *mal molto*), die schnellen mit *vivo in tempo* oder *sempre vivace*. Klärt die Tempobegriffe und kennzeichnet mit Kreis und Quadrat die Form des Satzes aus der Perspektive der Tempowechsel:



Unten seht ihr den Lautstärkeverlauf und ein Formdiagramm des Songs »Tea with Cinnamon« der Norwegischen Folk-Rock-Band *Katzenjammer*. Das Formdiagramm zeigt, dass der Song drei Formteile hat. Diese sind aus jeweils zwei Abschnitten zusammengesetzt (hellgrau). Der dritte Formteil ist dabei im Verhältnis länger als die ersten beiden und hat auch eine andere innere Aufteilung.



2 Höre dir die drei Formteile des Songs der Band *Katzenjammer* an. Benenne anschließend Merkmale, warum der letzte Formteil länger ist als die vorangehenden und wie seine andere innere Aufteilung zustande kommt.

3 Beschreibe, worin sich die jeweiligen Abschnitte der ersten beiden Formteile voneinander unterscheiden. Achte dabei auf die Melodie, den Text, die Instrumentation und auch den Sound der Abschnitte.